

PRESSEMEDLUNG

Der Balkan-Wirtschaftsindex: Serbien überrascht

Wirtschaftsklima, Exportaktivitäten und Zahlungsmoral in Südosteuropa.

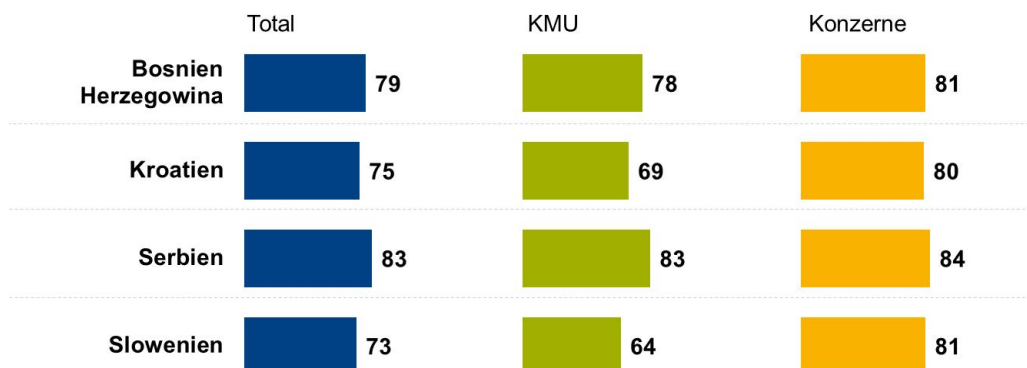
Wien, 14. April 2015: Eine aktuelle Studie von PRISMA Kreditversicherung und GfK Austria beleuchtet das Wirtschaftsklima unserer südlichen Nachbarn. Dieser neu entwickelte Balkan-Index wird ab sofort jährlich erhoben, um das Stimmungsbild der Unternehmen vor Ort aufzuzeigen.

„Der Balkan ist für uns hier in Österreich traditionell eine wichtige Region. Wir bearbeiten in Wien für uns selber und den gesamten Euler-Hermes-Konzern 2,9 Mrd. Euro versichertes Volumen verteilt auf 26.000 Versicherungslimite. Dahinter stehen 9.500 Unternehmen“, sagt der bei PRISMA zuständige Markenvorstand Ludwig Mertes. PRISMA Kreditversicherung ist im Konzern für die Länder Slowenien, Kroatien, Serbien und Bosnien Herzegowina verantwortlich. Mit dem neu geschaffenen Index gelingt es, die Region in wirtschaftlicher Hinsicht gut zu beobachten.

Derzeit zeigt sich in den vier Ländern ein ambivalentes Bild zum Geschäftsklima aus der Sicht der befragten 600 Unternehmen. „Serbien überrascht mit Optimismus und positiver Zukunftseinschätzung. Trotz objektiv schlechter Fundamentaldaten herrscht in diesem Land Aufbruchsstimmung“, so Mertes. „Auffällig ist auch, dass in Kroatien und Slowenien die großen Unternehmen die Treiber des guten Klimas sind. Die klein- und mittelständischen Betriebe beurteilen die Situation eher verhalten.“

In den Balkan-Index fließen Einschätzungen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation, zu Import-Export-Aktivitäten, Zahlungsmoral und Investitionstätigkeiten – d.h. der Index gibt auf einer Skala von 0-100 Punkten Auskunft über das jeweilige Wirtschaftsklima im Land. Je höher der Wert ist, desto positiver ist das Wirtschaftsumfeld.

Der Balkan-Wirtschaftsindex

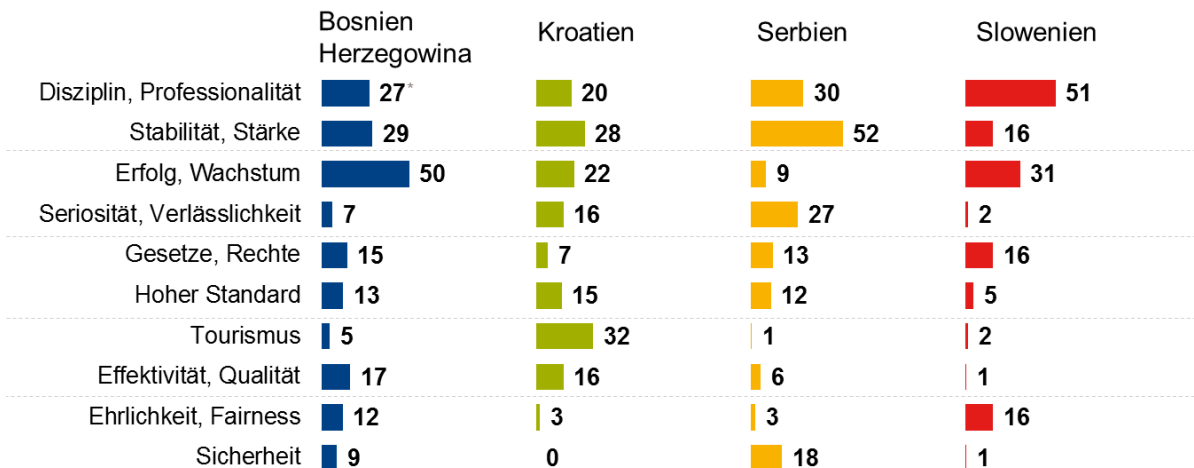


Die wichtigsten Studienergebnisse der ersten Erhebung auf einen Blick:

- **Serbische Unternehmen sind die Optimisten des Balkans.** Mit unerreichten Top-Box Werten von 41 % beurteilen die Befragten die derzeitige wirtschaftliche Situation im jeweils eigenen Umfeld als „(sehr) gut“. Ihnen folgen die positiv denkenden Bosnier mit 31 %. Slowenien und Kroatien, die gemessen an der objektiven Wirtschaftsleistung besser performen, sehen die aktuelle Situation nicht so rosig. Nur jeweils etwa jedes fünfte Unternehmen in Slowenien und Kroatien sieht das momentane wirtschaftliche Klima als „(sehr) gut“ an.
- **Bei der Einschätzung der nächsten 12 Monate legen die Serben mit 48 % „(sehr) positiv“ nochmals eines drauf** und liegen damit ex aequo mit den kroatischen Unternehmen. Der Sprung von der aktuellen wirtschaftlichen Situation in die Zukunft ist in Kroatien am größten (von 19 % auf 48 %). Auch Bosnien ist fürs kommende Jahr mit 33 % Top-Box-Werten sehr optimistisch. Die Slowenen beurteilen die kommenden 12 Monate mit nur 24 % positiven Statements deutlich reservierter.
- **Auch beim Thema Exportaktivitäten haben die Serben die Nase vorne.** 21 % der Befragten gehen davon aus, dass ihr Unternehmen verstärkt exportieren wird. In Slowenien und Kroatien sind es je 18 %, in Bosnien Herzegowina 14 %. Generell fällt auf, dass im Schnitt nur die Hälfte aller SEE-Unternehmen exportiert. Slowenien ist hier mit 58 % führend, Bosnien mit 37 % das Schlusslicht.
- **Importaktivitäten sind in diesen vier Ländern stärker ausgeprägt als Exportgeschäfte.** In Kroatien, Serbien und Slowenien importieren rund 60 % der Betriebe, in Bosnien sind es sogar 70 %. In Bosnien (15 %) und in Serbien (19 %) geht man davon aus, dass hier noch mehr Import stattfinden wird. Slowenien (13 %) und Kroatien (11 %) sehen den möglichen Zuwachs moderater.
- **Die nächsten 12 Monate sind durchaus von Investitionsfreude geprägt.** 30 % der Bosnier, 28 % der Serben und 20 % der Kroaten und Slowenen planen bis Ende 2015 zu investieren.
- **Die Zahlungsmoral ist wichtiger Wirtschaftsindikator.** Interessanterweise ist auch hier Serbien am positivsten gestimmt. Nur 21 % beklagen eine „(sehr) schlechte“ Zahlungsmoral. In Kroatien sind es 26 %, in Bosnien 31 %. Schlusslicht in der Einschätzung der Zahlungsmoral sind die Slowenen mit 32 % schlechten Zahlungserfahrungen.
- **Ein interessantes Bild ergeben die Handelsströme mit Österreich** und anderen EU-Ländern. Während Slowenien seine Hauptabnehmer in Deutschland (28 %), Österreich (17 %) und Kroatien (13 %) hat, liefert Kroatien vor allem nach Italien (15 %), Slowenien (14 %) und Deutschland (11 %). Österreich ist für Kroatien nur zu 8 % ein wichtiger Handelspartner. Die Serben stehen in aller erster Linie in Exportbeziehungen zu Bosnien (38 %), gefolgt von Montenegro (21 %) und Slowenien (8 %). Österreich, Kroatien und Italien rangieren hier unter ferner liefen. Für die Bosnier wiederum ist Serbien mit 23 %, Kroatien mit 17 % und Montenegro mit 13 % wichtig. Österreich wird von 11 % der Exporteure als Zielland angegeben.
- **Was assoziieren unsere südlichen Nachbarländer, wenn sie an Österreich als Wirtschaftsstandort denken?** Aus der südosteuropäischen Perspektive bekommen

wir ausschließlich positive Zuschreibungen im Sinne von stabil, erfolgreich, professionell, vertrauenswürdig, hohe Standards, gutes Rechtssystem, fair und sicher.

Assoziationen mit dem Wirtschaftsstandort Österreich

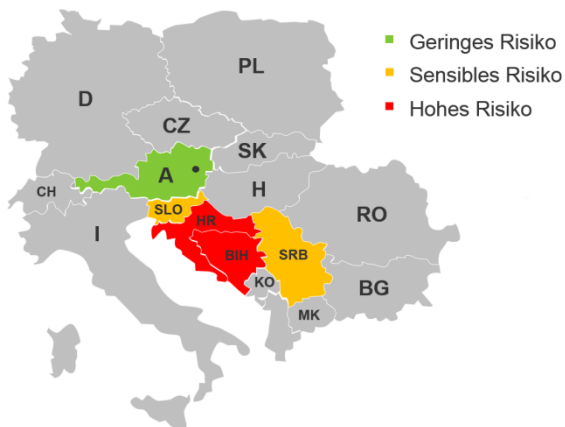


*Anzahl der Nennungen. Mehrfachantworten möglich.

© GfK | 163.746 Economic barometer 2014 – 2016 Cross Country | December 2014

24

Euler Hermes vergibt für diese vier Länder folgende Ratings:



Das Rating drückt aus, wie hoch das Risiko eines Zahlungsausfalls eines Unternehmens in einem bestimmten Land ist. Einschätzungen zum makroökonomischen, politischen und strukturellen Risiko werden kombiniert mit Bewertungen des Geschäfts- und des Finanzierungsrisikos.

Es gibt vier Risiko-Kategorien: Grün (niedrig), Gelb (mittel), Orange (sensibel) und Rot (hoch)

Nähere Informationen unter www.eulerhermes.com.

Prisma ist im Euler Hermes Konzern nicht nur für österreichische Risiken verantwortlich, sondern auch für Südosteuropa (SEE). Unter diese Verantwortung fällt einerseits die Bonitätsprüfung aller Risiken in diesen Ländern. Andererseits baut Prisma in Slowenien und Kroatien (dort in Kooperation mit der Allianz) auch Vertriebsstrukturen auf. In Serbien besteht eine eigene Tochtergesellschaft als Serviceorganisation. Gemeinsam mit GfK wird dieser Balkan-Wirtschaftsindex nun jährlich Wirtschaftsdaten für österreichische Exporteure liefern. Die gesamte Studie ist auf www.prisma-kredit.com abrufbar.

Studiendesign

Die Untersuchung wurde im Dezember 2014 durchgeführt. Zielgruppe waren SME und Corporate Companies, die Business to Business arbeiten. Methode: CATÍ (Computer Assisted Telephone interviewing). Pro Land wurden 150 Unternehmen befragt.

PRISMA Die Kreditversicherung – eine Marke der Acredia Versicherung AG.

PRISMA sichert Forderungen gegen das Risiko des Zahlungsausfalles ab. Seit 1989 belebt die Marke PRISMA den österreichischen Kreditversicherungsmarkt, seit 2009 führt sie ihn an. International gut vernetzt, stehen PRISMA mehr als 40 Mio. Firmeninformationen zur Verfügung. 2014 erzielte Acredia 92 Mio. Euro Umsatz. Acredia ist zu 100% Tochter der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Die Oesterreichische Kontrollbank AG hält 51% der Managementholding, 49% hält die Euler Hermes AG, Hamburg. Die Euler Hermes Gruppe, mit Sitz in Paris, ist Weltmarktführer in der Kreditversicherung und gehört zum Allianz-Konzern. www.prisma-kredit.com

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

- **Mag. Melitta Schabauer**, Pressesprecherin der Acredia Versicherung AG
Tel: +43 (0)5 01 02-1410,
Mobil: +43/664 80102 1410
E-Mail: melitta.schabauer@acredia.at
- **Dr. Karin Krobath**, IDENTITÄTER
Mobil: +43/699 1077 6611
E-Mail: karin.krobath@identitaeter.at